



Biblioteca Marciana

Die **Biblioteca Marciana** (*Markusbibliothek*) ist eine der größten Bibliotheken Italiens (ca. 1 Mio. Bücher) und eine der wichtigsten Sammlungen für griechische, lateinische und orientalische Handschriften, sowie Inkunabeln. Sie befindet sich am unteren Ende des Markusplatzes, zwischen Campanile und Zecca, in Venedig.

Die Bibliothek ist aus wertvollen Stiftungen hervorgegangen. Die erste Schenkung erfolgte 1362 von Francesco Petrarca, der Venedig seine Handschriftensammlung vermachte.

Dank des einzigartigen Bestandes griechischer Handschriften wurde die Bibliothek seit dem 16. Jahrhundert zum Zentrum humanistischer Studien.

1603 erließ Venedig ein Gesetz, dass von jedem auf venezianischem Gebiet gedruckten Buch ein Pflichtexemplar an die Biblioteca Marciana abgeliefert werden musste, das heißt sie übernahm die Funktion einer Nationalbibliothek der Republik.

Spezialgebiete der Bibliothek sind klassische Philologie und venezianische Geschichte. Außerdem besitzt sie eine wertvolle Sammlung von Musikalien sowie von Atlanten und geographischen Karten.

Die Büchersammlung der Republik war 1362 in einem Haus an der Riva degli Schiavoni untergebracht, dann in San Marco und später im Dogenpalast.

1534 planten die Prokuratoren einen Bau für neue Amtsräume. Im Obergeschoss sollte die Bibliothek mit Lese- und Hörsälen untergebracht werden. 1537 erhielt der Architekt Sansovino von den Prokuratoren von San Marco den Auftrag zum Entwurf eines Bibliotheksgebäudes an der Piazzetta. Nach seinem Tod vollendete Vincenzo Scamozzi von 1582 bis 1588 den Bau.